

Westfälisches Landestheater



**Spielzeit
2026.2027**

Zeitgenössisches Stück.....11

Heimsuchung
nach Jenny Erpenbeck
im Zentralabitur NRW 2027
verfügbar ab 22. August 2026

Kindergartenstück 28
Kuckuck, wo bist du?
Stückentwicklung
 für alle ab 3 Jahren
 bis 50 Besucher*innen
 verfügbar ab 26. November 2026

Repertoire

Special 59
Extratitel
Tankred Schleinschok

Jugendstück mit Musik 46
Frankensteins Monster
 nach Mary Shelley,
 von Rasmus Lindberg,
 Deutsch von Kristoffer Keudel,
 Musik von Martin Sundbom
 für alle ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Westfälisches Landestheater

Spielzeit 2026.2027

**Schauspiel
Musikalische Produktionen
Kinder- und Jugendtheater
Theaterpädagogisches Angebot
Freilichttheater
Specials**

Zur Spielzeit **3**

Abendtheater 4 – 11
Musikalische Produktion 14 – 15
Kinder- und Jugendtheater 16 – 29

Abendtheater 30 – 35
Musikalische Produktionen 36 – 39
Kinder- und Jugendtheater 40 – 53

Theaterpädagogisches Angebot	54 – 57
Freilichttheater, Specials	58 – 59
Mitarbeiter*innen	60 – 61
Service: Anfahrt, Preise, Vorverkauf	62 – 63

Impressum **64**



Kunst ist schön – Macht aber viel Arbeit!

Zitat aus »Die verkaufte Braut«



Christoph Neumann



Nico Dietrich

**Liebe Freund*innen des WLT,
verehrtes Publikum,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Die Spielzeit 2026.2027 bringt einiges an Veränderungen für Sie mit sich: Nach vielen erfolgreichen Jahren verabschieden sich Günter Wohlfarth und Ralf Ebeling in den wohlverdienten Ruhestand. Sie übergeben die Leitung des Westfälischen Landestheaters in neue Hände und wir – Christoph Neumann und Nico Dietrich – sind ab Herbst 2026 »die Neuen« am WLT.

Mit dieser Spielzeit 2026.2027 möchten wir uns bei Ihnen vorstellen und Sie weiterhin – oder sogar ganz neu – für unser Theater begeistern. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, an die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgänger störungsfrei und verlässlich für unsere Gäste und Kund*innen anzuknüpfen. Sie werden feststellen, dass sich bei der Programmgestaltung der bewährte Charakter des WLT bewahrt: Krimi, Komödie, Unterhaltung, Musiktheater und Kinder- und Jugendprogramm für alle Altersklassen – alles ist wie gewohnt an seinem Platz.

Denn was das WLT so erfolgreich macht und viele Menschen in NRW anzieht ist, dass es sich um einen einzigartigen Theaterhochleistungsbetrieb mit einem außerordentlichen Team handelt.

Wussten Sie, dass das WLT statistisch gesehen an fast jedem Tag im Jahr mindestens eine Aufführung irgendwo in NRW spielt? Und an jedem dieser Tage treffen sich durchschnittlich 260 Menschen, um ein WLT-Stück zu sehen? Das WLT bringt Bildung für alle Altersklassen von der Kita bis zum Abitur direkt in die Einrichtungen hinein und verkauft hochkarätige Abendunterhaltung in die Stadthallen und Theater bis in den tiefsten ländlichen Raum hinein.

Was für ein Dienst für die demokratische Gesellschaft. Was für ein Portfolio im Programm für NRW, für alle Menschen von 3 bis 99 Jahren. Chapeau vor dieser Leistungsfähigkeit, inhaltlichen Vielfalt und Erfahrung.

Am WLT arbeiten täglich fast 100 Personen – egal ob auf der Bühne, hinter der Bühne in den Werkstätten oder der Verwaltung. Jeder dieser Menschen bringt jeden Tag für Sie Höchstleistungen.

Dies alles wollen wir schützen. Und zukunftsorientiert weiterentwickeln. Denn wir bringen auch neue Ideen für eine Weiterentwicklung des WLT mit. Dazu wollen wir diese Hochleistungs-Maschinerie erst einmal in vollem Betrieb erlebt haben, damit wir erkennen, wie die Zukunft des WLT gestaltet werden kann und welche Inspirationen wir zu Ihnen schicken können.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, ein Teil dieses Prozesses zu sein und sind stolz, Ihnen hiermit unsere erste Spielzeit vorzustellen.

Christoph Neumann
Geschäftsführender Direktor

Nico Dietrich
Intendant



Das Kalendermädchen

Sebastian Fitzek

Vor elf Jahren wurde Alma unter mysteriösen Umständen zur Adoption freigegeben. Eine Bedingung für die Adoption war, dass die Identität der Eltern unter keinen Umständen bekannt gegeben werden darf. Doch nun ist sie lebensgefährlich erkrankt, sie braucht dringend einen Knochenmarkspender. In ihrer Verzweiflung macht sich ihre Mutter Olivia auf die Suche nach den biologischen Eltern, ohne zu ahnen, welche grauerregenden Abgründe auf sie warten.

Sie stößt auf die Legende vom »Kalendermädchen«: einer jungen Frau, die sich vor Jahren in der Weihnachtszeit in ein abgelegenes Häuschen zurückgezogen hat, um Ruhe zu finden. Doch dort wurde sie von einem Psychopathen heimgesucht, der sie zwang, einen Adventskalender des Grauens zu öffnen.

Olivia begreift, dass sie in eben jene traumatisierte Stadt fahren, in jenes Häuschen gehen und den Psychopathen finden muss, um ihre Tochter retten zu können.

Seit Jahren ist **Sebastian Fitzek** der Großmeister für deutschsprachige Psychothriller. Die Gesamtauflage seiner Werke geht in die Millionen. Zahlreiche seiner Romane wurden verfilmt. Seine Lesungen werden immer wieder zu Events, weil er sehr gerne neue Formate oder ungewöhnliche Veranstaltungsorte ausprobiert. Seine Fantasie für Stoffe, mit denen er seine noch immer wachsende Fangemeinde beglückt und in Atem hält, scheint grenzenlos zu sein. Dabei thematisiert er häufig die Lebensbedingungen von benachteiligten oder missbrauchten Kindern. Seit 2013 ist er Schirmherr des Bundesverbandes »Das frühgeborene Kind«, der die Sensibilisierung für die größte kindliche Patientengruppe in Deutschland steigern möchte.

DAS KALENDERMÄDCHEN

Psychothriller von Sebastian Fitzek,
für die Bühne bearbeitet
von Christian Scholze

verfügbar ab 10. Oktober 2026





Der Buchspazierer nach Carsten Henn

Abends, nachdem die Buchhandlung ihre Pforten geschlossen hat, macht sich der Buchhändler Carl Kollhoff auf den Weg zu seinen besonderen Kunden. Denjenigen, denen die von ihm ausgewählten Bücher wirklich am Herzen liegen, bringt er sie sorgfältig in Geschenkpapier eingepackt nach Hause. Für sie ist er die wichtigste Verbindung zur einer immer verwirrender werdenden Welt. Mit seinen abendlichen Besuchen gibt er ihnen ein Stückchen Sinn, nimmt ihnen ihre Einsamkeit. Und sich selbst auch. Denn wenn er nach Hause kommt, erwartet ihn Leere.

Dann taucht Schascha auf. Sie ist neun, sie hat eine Menge Fragen – und vor allem Anmerkungen. Außerdem hat sie die Angewohnheit, ihren Willen durchzusetzen. Bevor er sich versieht, muss der Buchspazierer erkennen, dass er auf einmal eine neunmalkluger Begleiterin hat, die den Begriff »vorlaut« neu definiert. Sie gibt seinem Alltag einen Energieschub und stellt alle Gewohnheiten auf den Kopf.

Doch dann schlägt das Schicksal zu. Es beginnt mit der Kündigung in der Buchhandlung, durch die Carl in jeglicher Hinsicht die Grundlage seiner Existenz verliert. Er gerät in einen Strudel, ein Schlag folgt dem nächsten.

Schascha ist die, die die Not erkennt. Mit all ihrer Willenskraft mobilisiert sie Carls Bücherfreundinnen und -freunde, um ihn zu retten. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit, denn der Abgrund, in den Carl stürzt, ist tief. Aber ihre Verbündeten sind die Bücher und ihre Fantasie. Dagegen ist kein Kraut gewachsen.

Mit seinem »Buchspazierer« hat der Autor **Carsten Henn** ein Werk geschaffen, dass gleichermaßen von der Kritik gefeiert wurde, wie es vom Publikum geliebt wird. Ein »Wohlfühlroman« (Elke Heidenreich) und »eine wunderbare, schützende Umarmung« (Deutschlandfunk Kultur) sind nur ein paar der hymnischen Beschreibungen für das Buch.

Im Herbst 2024 kam die Verfilmung u.a. mit Christoph Maria Herbst und Maren Kroymann in die Kinos. Mit 600.000 Besucher*innen wurde der Film einer der erfolgreichsten Filme des Jahres.

DER BUCHSPAZIERER
Zeitgenössisches Stück
nach Carsten Henn
verfügbar ab 5. Dezember 2026



Man kann auch in die Höhe fallen nach Joachim Meyerhoff

Wenn Joachims 86-jährige Mutter in ihrem norddeutschen Städtchen jemanden am Bahnhof abholen oder wegbringen muss, freut sie sich, weil im türkischen Imbiss die Döner so gut schmecken. Wegbringen ist besser, da kann sie sich dann mit einem Bier auf die Bank setzen und es genießen, dass die Gäste endlich abgereist sind. Als Joachim kommt, geht es nicht gut los, denn der Zug ist pünktlich. Dieses ungewöhnliche Ereignis verhagelt ihr die Laune, weil sie noch nicht aufgegessen hat.

Aber trödeln gilt nicht, sie hat noch eine Verabredung, sie müssen zusehen, dass sie nach Hause kommen. Da sie die Strecke gut kennt, guckt sie nur sporadisch auf die Straße und hat genug Zeit, den beklagenswerten Zustand ihres Beifahrers zu betrachten. Während sie ihn sich anguckt, drückt sie das Gaspedal bis zum Anschlag durch. Bei Joachim führt die Kombination aus einer Kieler Puddingbrezel, den neben ihm liegenden Dönerresten, dem penetranten Parfüm seiner Mutter und der völlig überhöhten Geschwindigkeit dazu, dass sich ihm der Magen umdreht. Er kriegt so gerade noch das Fenster geöffnet, bevor sich sein Magen auf den Seitenstreifen entleert und seine Mutter im »Schlaglochballett« den Wagen gemächlich zum Halten bringt.

So beginnt der Erholungs- und Rettungsurlaub von Joachim. Nach einem Schlaganfall und einem beispiellosen mentalen Absturz, der in einem katastrophalen Vorfall bei der Geburtstagsfeier seines Sohnes gipfelte, hat er die Flucht ergriffen, um bei seiner Mutter wieder zu sich zu kommen. Ihre, vorsichtig ausgedrückt, unorthodoxen Lebensgewohnheiten, helfen ihm, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. Es entwickelt sich ein Sommer der besonderen Art, eine Mutter-Sohn-Begegnung, auf die niemand zu hoffen gewagt hatte.

Joachim Meyerhoff ist einer der bekanntesten Schauspieler des deutschsprachigen Theaters. Er war u.a. am Maxim Gorki Theater, Berlin, am Deutschen Schauspielhaus, Hamburg, am Wiener Burgtheater und an der Schaubühne Berlin engagiert. Seit 2011 veröffentlicht Meyerhoff mit riesigem Erfolg die literarische Verarbeitung seiner Familiengeschichte. Er war u.a. dreimal Schauspieler des Jahres und ist Träger der Carl-Zuckmayer-Medaille.

MAN KANN AUCH IN DIE HÖHE FALLEN

Zeitgenössisches Stück
nach Joachim Meyerhoff
verfügbar ab 6. Februar 2027





Heimsuchung nach Jenny Erpenbeck

Mit diesem Jahrhundertroman gelang Jenny Erpenbeck der internationale Durchbruch. Die teils autobiographischen Geschichten ereignen sich generationsübergreifend in einem Haus an einem Brandenburger See und strecken sich zeitlich von 1906 bis 2002. Von der Weimarer Republik, über den Nationalsozialismus, über den Aufbau der DDR bis hin zur Wiedervereinigung beleuchtet und verknüpft Erpenbeck die Schicksale einzelner Menschen: Sie suchen in ihrer jeweiligen Epoche auf diesem Grundstück ein Heim.

Die Figuren lassen uns eintauchen in die Widersprüche ihrer Zeit und ihres Lebens. Jede Erzählung ein einzelnes Schicksal, jeder Mensch mit ganz eigenen privaten Perspektiven auf die Welt, geprägt und gezeichnet von den jeweiligen gesellschaftlichen Zwängen.

So entfaltet sich eine tiefgründige, literarische Erzählweise mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen auf die ambivalente deutsche Geschichte.

Jenny Erpenbeck wurde 1967 in Ost-Berlin geboren. Sie gewann u.a. den Hans-Fallada-Preis (2014), den Thomas-Mann-Preis (2016) und den Uwe-Johnson-Preis (2022). 2024 erhielt sie als erste Deutsche den International Booker Prize. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

HEIMSUCHUNG
Zeitgenössisches Stück
nach Jenny Erpenbeck
im Zentralabitur NRW 2027
verfügbar ab 22. August 2026





Songs for an Oscar

Tankred Schleinschock

Seit 90 Jahren wird in Hollywood jährlich der Academy Award, besser bekannt als der Oscar, für den besten Filmsong vergeben. Der erste Preisträgertitel war 1935 »The Continental«, ein cool swingender Song, der später ins Jazzrepertoire wanderte. In den frühen Jahren schmeicheln Balladen, Blues und Barjazz mit Melodien von Cole Porter »I've got you under my skin«, George Gershwin »They can't take that away from me« oder Irving Berlin »Cheek to Cheek« den Ohren. Später kommen Boogie, Rock 'n' Roll und die jeweils aktuellen Musikstile hinzu. Die Songs sind Spiegel ihrer Zeit, ihre Texte nachdenklich bis unsinnig:

»Streets of Philadelphia« Bruce Springsteen aus »Philadelphia«.
Billie Eilish »What was I made for?« aus »Barbie«.

»Bibbidi-Bobbidi-Boo« (»Cinderella« 1950)
»Chim Chim Cher-ee« (»Mary Poppins« 1964)

Musicalfilme sind ausgesprochen beliebt: »Flashdance«, »Footloose« oder »Grease«.

Aber auch aus eigentlich musikfernen Genres wie dem Krimi kommen Oscar-Songs: 1956 sang Doris Day »Que sera, sera« in dem Hitchcock-Film »Der Mann, der zuviel wußte«.

Eine ganze Reihe nominierter Songs stammen aus James-Bond-Filmen u.a. von Linda & Paul McCartney oder Adele.

Und es gibt Songs, die allen sofort einfallen, wenn sie den Filmtitel hören:
In »Zurück in die Zukunft« singt Huey Lewis »Power of Love«.
In »Frühstück bei Tiffany« singt Audrey Hepburn »Moon River«.
In »Titanic« hören wir »My heart will go on« von Celine Dion.
Und in »A star is born« singt Lady Gaga »Shallow«.

Hunderte von Songs für den Oscar sind ein reicher Schatz musikalischer Edelsteine, aus dem wir in zwei Stunden die Schönsten präsentieren. Eine musikalische Reise durch 90 Jahre Filmgeschichte, durch den Stoff, aus dem die Träume sind.

SONGS FOR AN OSCAR
von Tankred Schleinschock
mit Live-Band
als Freilichtaufführung geeignet
verfügbar ab 4. April 2027



Post für den Tiger Janosch

Der kleine Tiger ist traurig – denn sein Freund, der kleine Bär, ist zum Angeln an den Fluss gegangen. Ganz alleine zu Hause zu sein ist einfach furchtbar langweilig! Doch der Bär hat eine Idee: Warum schreiben sie sich nicht Briefe? So wird aus der Sehnsucht ein richtiges Abenteuer – denn plötzlich braucht es einen Postboten, einen Briefkasten, Briefpapier und natürlich eine Briefmarke! Und ehe sie sich versehen, gründen der kleine Bär und der kleine Tiger ihren eigenen Postdienst, der bald das ganze Tierreich begeistert.

»Post für den Tiger« erzählt mit viel Wärme, Witz und Fantasie von Freundschaft, kleinen Erfindungen und großen Gefühlen – und davon, wie man mit ein bisschen Einfallsreichtum selbst aus traurigen Momenten etwas Wunderbares machen kann.

Janosch ist einer der bekanntesten und beliebtesten Kinderbuchautoren im deutschsprachigen Raum. Mit seinem unverwechselbaren Zeichenstil und dem feinsinnigen Humor hat er Generationen geprägt. Berühmt wurde er vor allem durch die Geschichten vom kleinen Bären und dem kleinen Tiger, die in einer Welt voller Freundschaft, Fantasie und philosophischem Tiefgang leben. Janoschs Bücher wurden in über 30 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Er lebt heute zurückgezogen auf Teneriffa.

POST FÜR DEN TIGER

Kinderstück mit Musik nach Janosch,
in einer Bearbeitung von Nico Dietrich
und Sabrina Klose
für alle ab 4 Jahren

verfügbar ab 31. Oktober 2026



Die drei ??? Kids »Zirkus der Rätsel« von Ulf Blanck und Boris Pfeiffer

Justus, Peter und Bob brauchen deine Hilfe: Ein Fall und 1.000 Spuren – welche davon ist wichtig, welche führt in die Irre?

Ein neuer Fall für Die drei ??? Kids: Das knifflige Rätsel um den Wanderzirkus können die Kultdetektive nur mit Hilfe ihres Publikums lösen. An jedem wichtigen Wendepunkt entscheidet es, wie und wo es weitergeht.

Ein neuer aufregender Fall für die drei ??? Kids – natürlich mit deiner Hilfe.

»Zirkus der Rätsel« ist der 17. Fall der drei ??? Kids und du. Er wurde von Boris Pfeiffer und Ulf Blanck geschrieben und 2019 veröffentlicht.

Ulf Blanck ist als Autor und Radiomoderator für verschiedene Rundfunksender tätig. Er hat zahlreiche Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht und gehört seit Start der Reihe »Die drei ??? Kids« zum Autorenteam. Außer Kinderbüchern schreibt Ulf Blanck auch Drehbücher und Theaterstücke.

Boris Pfeiffer arbeitete als Regieassistent und Regisseur an verschiedenen Theatern. 1994 wurde sein erstes Theaterstück für Kinder am Berliner GRIPS Theater uraufgeführt. 2003 erschien sein erstes Kinderbuch: »Kira und Buttermilch«. Inzwischen hat er über 80 Theaterstücke und Bücher geschrieben und über vierzig Bände der Kult-Reihe »Die drei ??? Kids« verfasst.

**DIE DREI ??? KIDS
»ZIRKUS DER RÄTSEL«**
Kinderstück von Ulf Blanck und
Boris Pfeiffer
für alle ab 6 Jahren, ab 1. Klasse
verfügbar ab 6. September 2026



Die Zertrennlichen Fabrice Melquiot

Sabah und Romain wachsen Tür an Tür auf – sie ein Mädchen mit algerischen Wurzeln, er ein französischer Junge. Von klein auf verbindet die beiden eine tiefe Freundschaft, die mit den Jahren zu einer intensiven Liebesgeschichte heranreift.

In Rückblenden erzählt das Stück aus der Perspektive von Romain die Geschichte dieser »zertrennlichen« Verbindung – vom ersten Kuss, den geteilten Kindheitserinnerungen, bis zu den gesellschaftlichen und familiären Konflikten, die ihre Beziehung zunehmend belasten.

Fabrice Melquiot verwebt Realität und Erinnerung, Leichtigkeit und Schmerz, Ernst und zärtlichen Humor zu einem eindrucksvollen Kammerspiel über Liebe, Herkunft, Religion, Vorurteile – und darüber, wie Menschen sich trotz aller Unterschiede nahe sein können.

Fabrice Melquiot ist einer der bekanntesten französischen Gegenwartsdramatiker. Nach ersten Erfolgen als Schauspieler begann Melquiot in den späten 1990er-Jahren mit dem Schreiben. Seine Werke – sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene – wurden mehrfach ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Von 2012 bis 2021 leitete er das Kinder- und Jugendtheater »Am Stram Gram« in Genf. »Die Zertrennlichen« gewann im Herbst 2018 den Grand Prix de Littérature dramatique Jeunesse und den Deutschen Kindertheaterpreis.

DIE ZERTRENNLICHEN

Jugendstück von Fabrice Melquiot
für alle ab 10 Jahren, ab 5. Klasse
verfügbar ab 24. Oktober 2026



Sophie Scholl – Die letzten Tage Betty Hensel, Fred Breinersdorfer

Das Theaterstück erzählt die letzten sechs Tage im Leben der Widerstandskämpferin Sophie Scholl, die gemeinsam mit ihrem Bruder Hans und weiteren Mitgliedern der »Weißen Rose« im Februar 1943 von der Gestapo verhaftet wurde.

Basierend auf historischen Dokumenten, Verhörprotokollen und Augenzeugenberichten zeichnet das Stück ein eindringliches Bild der jungen Studentin, die trotz der drohenden Todesstrafe unbeirrt zu ihren Überzeugungen steht. Im Zentrum stehen die brutalen Verhöre durch den Gestapo-Beamten Robert Mohr, die Diskussionen mit ihrem Bruder Hans und ihrem Freund Christoph Probst sowie die dramatische Gerichtsverhandlung vor dem berüchtigten Volksgerichtshof.

Das Drama konzentriert sich auf die inneren Konflikte, den Mut und die moralische Stärke der 21-jährigen Sophie, die sich mit klaren Worten gegen das NS-Regime stellt und bis zuletzt für ihre Ideale eintritt. Ein erschütterndes Stück über Zivilcourage, Menschlichkeit und die Frage, wie weit man für seine Überzeugungen gehen kann.

Fred Breinersdorfer ist Autor, Filmproduzent und Anwalt. Sein umfangreiches Repertoire umfasst über 80 abendfüllende Filme, außerdem Krimis, Romane, Hörspiele und Theaterstücke. Er wurde mit wichtigen Auszeichnungen und Nominierungen bedacht – u.a. für den Oscar für »Sophie Scholl – die letzten Tage«.

SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE
Jugendstück nach dem Drehbuch
»Die letzten Tage« von Fred
Breinersdorfer, unter Verwendung
von Passagen aus »Sophie Scholl
u. Fritz Hartnagel – Damit wir uns
nicht verlieren.«

für alle ab 14 Jahren, ab 9. Klasse
verfügbar ab 21. Februar 2027



MÄDCHENSCHRIFT

Özlem Özgül Dündar

Es drückt und zieht von allen Seiten, der Körper, die Blicke. Und plötzlich ist das Mädchen für die Menschen da draußen in der Welt eine Erwachsene. Und sie muss stark sein und sie muss hart sein und alles abwehren. Jeder Blick eine Last, jeder Satz eine Bürde. Wie kann es sein, dass die Welt so auf ein Mädchen niederdrückt? Dass Menschen, die es besser wissen müssten, ihre Blicke und Worte auf sie werfen, bis sie sich kaum noch rühren kann?

Das Stück thematisiert die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Erwartungen, Körperbildern und den Erfahrungen von Belästigungen. Es dient als Manifest gegen die Einschränkungen und Bewertungen, die junge Frauen erleben, und fordert zur Selbstbehauptung auf.

Özlem Özgül Dündar, in Solingen geboren, lebt derzeit in Leipzig. Sie studierte Literatur und Philosophie in Wuppertal sowie Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Dündar arbeitet als Lyrikerin, Prosaautorin, Dramatikerin und Übersetzerin. Für ihre literarischen Arbeiten erhielt sie mehrere Auszeichnungen, darunter den Kelag-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2018. Für »Mädchenschrift« erhielt Özlem Özgül Dündar 2023 den niederländisch-deutschen Kinder- und Jugenddramatiker*innenpreis »Kaas & Kappes«.



MÄDCHENSCHRIFT

Klassenzimmerstück
von Özlem Özgül Dündar
für alle ab 12 Jahren, ab 7. Klasse

als Klassenzimmerproduktion bis 2 Klassen
oder 60 Besucher*innen
als Studioproduktion bis 99 Besucher*innen
verfügbar ab 18. März 2027



OUT! – Gefangen im Netz

Knut Winkmann

Der vermeintliche Polizist Dominik Stein scheint zunächst Aufklärungsunterricht über die Gefahren des Internets zu geben. Schnell wird jedoch klar, dass es sich um eine persönliche Geschichte handelt: Dominik erzählt von seiner Schwester Vicky, die Opfer von Cybermobbing wurde. Nach dem Hochladen kompromittierender Bilder und Videos von einer Party verbreiten sich diese rasch im Netz, und Vicky sieht sich einer Welle von Demütigungen und Ausgrenzung ausgesetzt.

Das Stück zeigt eindrücklich die Dynamik von Cybermobbing und die Hilflosigkeit der Betroffenen.

»OUT! – Gefangen im Netz« ist ein interaktives Klassenzimmerstück, bei dem die Schüler*innen aktiv in das Geschehen einbezogen werden. Durch diese Nähe sollen die Jugendlichen für die Gefahren von Cybermobbing sensibilisiert und zur Reflexion des eigenen Verhaltens im Netz angeregt werden.

Im Anschluss an die Aufführung findet eine Nachbereitung statt, in der die Erfahrungen und Eindrücke gemeinsam besprochen werden.

Knut Winkmann, geboren 1975 in Wetzlar, ist ein deutscher Autor und Dramatiker. Mit »OUT! – Gefangen im Netz« hat er ein packendes Stück geschaffen, das die Herausforderungen und Gefahren der digitalen Welt thematisiert und die Bedeutung von Zivilcourage im realen Leben hervorhebt.

OUT! – GEFANGEN IM NETZ

Klassenzimmerstück von
Knut Winkmann
für alle ab 12 Jahren, ab 7. Klasse
als Klassenzimmerproduktion
bis 40 Besucher*innen,
als Studioproduktion
bis 99 Besucher*innen
verfügbar ab 24. September 2026



Kuckuck, wo bist du?

Stückentwicklung

Mal will ich ganz groß sein – laut, lustig, mutig. Und mal will ich lieber klein sein – leise, unsichtbar, versteckt. Kennst du das auch?

In »Kuckuck, wo bist du?« spielt eine Person mit beiden Seiten in sich: die mutige, bunte Seite, die tanzen, singen und entdeckt werden will – und die stille, neugierige Seite, die sich lieber versteckt und alles genau beobachtet.

Doch plötzlich verschwinden Dinge! Ein Ball, ein Hut, eine ganze Farbe! Ob da jemand Unsichtbares seine Finger im Spiel hat? Oder steckt vielleicht etwas ganz anderes dahinter?

Mit Fantasie, Verwandlung, Musik und kleinen Wundern erkunden wir, wie schön es sein kann, sich zu zeigen – und wie gut es tut, auch mal unsichtbar zu sein.

Ein verspieltes Solo-Theaterstück über das Verstecken, Entdecken und Sichtbarwerden – nah dran an der kindlichen Erfahrungswelt.

KUCKUCK, WO BIST DU?

Kindergartenstück für alle ab 3 Jahren,
bis 50 Besucher*innen
verfügbar ab 26. November 2026





Pension Schöller

v.l.: Mario Thomanek, Lesley-Ann Eisenhardt, Burghard Braun, Guido Thurk, Tobias Schwieger

Am Ende des Schweigens nach Charlotte Link, von Karin Eppler

Inszenierung Karin Eppler
Ausstattung Philipp Kiefer
Es spielt Ensemble



Seit Jahren fahren Jessica und ihre Freunde in den Ferien nach Yorkshire in ein idyllisch gelegenes Ferienhaus. Es sind drei Paare, alte Freunde, die in dem abgelegenen Anwesen Erholung vom Alltag finden.

In diesem Jahr wird die Ruhe durch einen seltsamen Mann gestört. Anfangs schleicht er nur um das Grundstück herum, dann steht er eines Abends vor der Tür und behauptet, ein Erbrecht auf das Haus zu haben.

Als Jessica ein paar Tage später von einem ihrer geliebten Spaziergänge zurückkommt, präsentiert sich ihr ein Bild des Grauens. Blutüberströmt liegen die hingemetzelten Leichen ihrer Freunde vor dem Haus, in der Küche, in den Schlafzimmern. Bis auf ihre Stieftochter und ihre Freundin Evelin sind alle bestialisch ermordet.

Der Hauptverdächtige? Hat ein Alibi...

Charlotte Link ist eine der erfolgreichsten deutschen Schriftstellerinnen. Für »Am Ende des Schweigens« wurde sie in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.



Krimi

Harold und Maude Colin Higgins, Deutsch von Udo Birkholz

Inszenierung Kristoffer Keudel
Ausstattung Marc Mahn
Es spielt Ensemble



Der etwa 20-jährige Harold hat zwei Hobbys: Er täuscht gerne Selbstmorde vor und er geht gerne auf Beerdigungen. Er braust mit seinem zu einem Leichenwagen umgebauten Cadillac fröhlich von einer Beerdigung zur nächsten. Bis er die 79-jährige Maude trifft, die vor Lebenslust, Energie und Abenteuerfreude nur so sprüht. Harold erfährt durch Maudes unbändige Kreativität eine nicht gekannte Lebensfreude und emanzipiert sich immer mehr von seiner dominanten Mutter. Doch seine Hoffnung, Maude an ihrem 80. Geburtstag zu heiraten, steht im direkten Gegensatz zu dem, was sie für diesen Tag geplant hat.

»Harold und Maude« ist einer der Kultfilme der Filmgeschichte. Während der Film anfangs sowohl bei der Presse als auch beim Publikum keine besondere Resonanz erzielte, entwickelte er sich mit den Jahren zu einem weltweiten Dauerbrenner. Kurz nach Veröffentlichung des Films schrieb Higgins das Drehbuch in einen Roman und ein Theaterstück um.



Komödie

Prima Facie Suzie Miller

Inszenierung und Ausstattung Ralf Ebeling
Es spielt Arikia Orbán



Arikia Orbán

Der zerbrochne Krug Heinrich von Kleist

im Zentralabitur NRW 2027

Inszenierung Felix Sommer
Ausstattung Clara Eigeldinger
Es spielt Ensemble



Guido Thurk

Am Gerichtstag im Dorf Huisum in der Provinz Utrecht ist das ganze Dorf versammelt, um den Fall des zerbrochenen Kruges der Frau Marthe Krull zu verfolgen. Angeklagt ist Ruprecht, der Verlobte ihrer Tochter Eve, der nachts bei ihr gewesen sein soll. Doch der behauptet, einen Einbrecher überrascht zu haben, der mit einem Sprung aus dem Fenster entkam und dabei den Krug zerbrach.

Just an diesem Tag kommt der Dorfrichter Adam mit mehreren Wunden im Gesicht und stark humpelnd in den Gerichtssaal. Schon bald erhärtet sich der Verdacht, dass der eigentliche Täter im Gericht Ruprecht gegenüber sitzt.

Doch dem Dorfrichter ist jedes Mittel recht, um seine Position zu verteidigen. Ohne Skrupel verdreht er Fakten, erklärt zu Wahrheiten, was nicht sein kann, konstruiert Szenarien, um seine Macht zu retten.

Kleists Lustspiel um die Drehungen und Windungen des Richters Adam gilt seit Jahrhunderten als deutsche Komödie par excellence. Doch in Zeiten der »alternativen Fakten«, »Fake News« und skrupellosen Kämpfe um Einfluss, Macht und Deutungshoheiten offenbart das Stück andere, verstörende Dimensionen.



Klassiker

Tessa ist ein Star in der Welt der Juristen, Richter, Staatsanwälte. Immer wieder gelingt es ihr, Männer, die wegen sexueller Übergriffe angeklagt sind, frei zu boxen. Alles läuft super. Bis sie selbst zum Opfer wird.

Nach einer ausgelassenen Party schläft sie mit ihrem Kollegen Julian. Es ist schön, sie mag ihn. Sie treffen sich wieder, haben erneut Sex. Doch später in dieser Nacht zwingt er sich ihr auf, ignoriert ihre Abwehrversuche, setzt sich durch.

War das eine Vergewaltigung? Oder nur ein Versehen in alkoholisiertem Zustand?

Tessa muss bald schmerzhaft feststellen, dass unser juristisches System für die Sanktionierung von sexualisierter Gewalt nicht gemacht ist.

Suzie Millers Stück ist eines der meistproduzierten Theaterstücke im deutschsprachigen Raum. Nach der Uraufführung in Australien, sahen die Londoner Produktion am National Theatre über 300.000 Zuschauer live online. Damit begann eine breite Debatte darüber, wo die Grenze liegt zwischen einvernehmlichen Sex und Vergewaltigung.



Zeitgenössisches Stück

Der Theatermacher Thomas Bernhard



Mike Kühne

Da ist er. Der Staatsschauspieler(!) Bruscon. Mit seiner Komödie »Das Rad der Geschichte«, die die gesamte Weltliteratur in sich vereint. In Utzbach, im Gasthaus »Schwarzer Hirsch«. Ein Unort.

Insgesamt ist die 280-Seelen-Gemeinde auf den bevorstehenden Welterfolg nur äußerst ungenügend vorbereitet. Der Bühnenboden droht durchzubrechen, die Luft ist zu schwül, die Feuerwehr wird wahrscheinlich nicht in der Lage sein, das Notlicht auszuschalten. Außerdem ist Blutwursttag. Da kommt sowieso niemand. Sagt die Wirtin. Noch so eine geistige Nebenerscheinung.

In endlosen Tiraden, die letztlich nur seine eigene Liebesbedürftigkeit zum Ausdruck bringen, nähert sich Bruscon unaufhaltsam dem Vorstellungsbeginn. Wider Erwarten füllt sich der Saal, die Hoffnung, doch gehört und angebetet zu werden, bahnt sich ihren Weg.

Thomas Bernhards bekanntestes Stück, ein Klassiker des 20. Jahrhunderts, ist eine komödiantische Liebeserklärung an das Theater. In seiner unnachahmlichen sprachlichen Meisterschaft gelingt es ihm, die ganze Faszination des Theaters mit all seinen Widersprüchen und Verzauberungen zum Leuchten zu bringen.



Komödie

Pension Schöller Wilhelm Jacoby und Carl Laufs

Inszenierung Kristoffer Keudel

Ausstattung Imme Kachel

Es spielen Burghard Braun, Lesley-Ann Eisenhardt, Vincent John, Jan-Hendrik Kroll, Mike Kühne, Carolin Leweling, Arikia Orbán, Mario Thomanek, Guido Thurk



v. l.: Guido Thurk, Lesley-Ann Eisenhardt, Arikia Orbán

»Regisseur Kristoffer Keudel hat den Schwank in drei Akten behutsam modernisiert und ein klamaukiges Spektakel auf die Studiobühne gebracht. Das neunköpfige Ensemble versteht es, gut getimt zu agieren, bringt den Sprachwitz [...] gekonnt über die Rampe. [...] Ein kurzweiliger Theaterspaß, der für Toleranz plädiert und zeigt, wie fatal es ist, Menschen aufgrund von Äußerlichkeiten abzustempeln.«
RUHR NACHRICHTEN, BRITTA HELMBOLD

Der exzentrische Pensionär Philipp Klapproth bittet seinen Neffen Alfred, ihm für eine bevorstehende Reise nach Berlin den Besuch einer Irrenanstalt zu organisieren. In seiner Not wendet sich Alfred an seinen Freund Ernst Kissling, der ihm empfiehlt, den Onkel einfach in der für die Skurrilität der Gäste berüchtigten Pension Schöller unterzubringen.

Die übertreffen dann auch alle Erwartung des restlos begeisterten Klapproth. Allerdings hält die Euphorie nicht lange an, da sämtliche Gäste die vorschnell ausgesprochene Einladung zu einem Besuch auf dem Landgut von Klapproth freudig annehmen und dort für eine beispiellose Eskalation sorgen.

Mit der Uraufführung des Lustspiels »Pension Schöller« 1890 landete das Autorenduo Wilhelm Jacoby und Carl Laufs einen im deutschen Theater einzigartigen Erfolg.



Komödie

Man muss für Werte eintreten. Der Mord an Walter Lübcke Christian Scholze

Inszenierung Christian Scholze

Ausstattung Anja Müller

Es spielen Neven Nöthig, Alexander Ritter, Helge Salnikau, Ulrike Volkers



v. l.: Alexander Ritter, Helge Salnikau

»[...] was ist Widerstand? Was Terrorismus? Klug reflektiert das Stück über diese Frage. [...] Und doch versucht das Stück die Gratwanderung, auch die Motive der Mörder nachvollziehbar zu machen. [...] intensiv und beklemmend ist es daher, wenn sich die Schauspieler auf der Bühne direkt ans Publikum wenden. [...] Definitiv wühlt es auf, geht unter die Haut.« – WDR 5, DOROTHEA MARCUS

»Ich würde sagen, es lohnt sich, in unserem Land zu leben. Da muss man für Werte eintreten. Und wer diese Werte nicht vertritt, der kann jederzeit dieses Land verlassen, wenn er nicht einverstanden ist.« – Walter Lübcke

Am 14. Oktober 2015 sprach der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke auf einer Veranstaltung diese Sätze. Während ein großer Teil des Publikums aufmerksam zuhörte, versuchte eine Gruppe Rechtsextremer die Veranstaltung zu stören. Seine Aussage sorgte in rechten Foren über Jahre für eine Spirale des Hasses.

Vier Jahre später war Walter Lübcke tot. Erschossen auf seiner heimischen Terrasse.

Der Mord an Walter Lübcke ist eines der einschneidendsten Ereignisse in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Zum ersten Mal wird ein hochrangiger Politiker aus einer fundamentalistischen rechtsextremen Gesinnung heraus getötet.

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung NRW und in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de Dortmund zeigt das WLT anhand der Tragödie um den politischen Mord an Walter Lübcke eine Produktion über die Entwicklung der rechtsradikalen Strömungen in Deutschland und der damit einhergehenden Gefährdung unserer Demokratie.



Zeitgenössisches Stück

gefördert von

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen

in Kooperation mit



**Man muss für Werte eintreten.
Der Mord an Walter Lübcke**

v. l.: Neven Nöthig, Helge Salnikau



Cabaret

v.l.: Léon van Leeuwenberg, Sabrina Pankrath, Lesley-Ann Eisenhardt, Arikia Orbán, Mario Thomanek



v. l.: Patrick Sühl, Peti van der Velde, Tankred Schleinschock

Respect! Die Würde des Menschen ist unantastbar. Eine Rockshow

Tankred Schleinschock

Inszenierung und Musikalische Leitung Tankred Schleinschock
Bühne Elke König
Kostüme Maud Herrlein
Choreografie Lilian Nikolic
Es spielen Patrick Sühl, Peti van der Velde, Lesley-Ann Eisenhardt, Mike Kühne, Jan-Hendrik Kroll, Marvin Moers

Wie eine Fliege im Bernstein sind in vielen Liedern Utopien und Hoffnungen auf ein besseres Leben eingeschlossen. Musikalische Dokumente, die Erfahrungen vom Streben der Menschen nach einer gerechteren Gesellschaft ausdrücken, machen Mut und schützen vor dem Vergessen. In unserer Rockshow wollen wir mit Liedern gegen das Vergessen und Verstummen ansingen.
Die ausgewählten Songs sind eine Feier des Menschen in seiner Vielfalt. Sie erinnern uns an drei grundlegende menschliche Fähigkeiten: Empathie, Freundlichkeit und Witz.



v. l.: Lesley-Ann Eisenhardt, Mario Thomanek, Léon van Leeuwenberg, Arikia Orbán, Sabrina Pankrath, Marvin Moers

Cabaret

Buch von Joe Masteroff

Nach dem Stück »Ich bin eine Kamera« von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood

Gesangstexte von Fred Ebb

Musik von John Kander

Deutsch von Robert Gilbert
In der reduzierten Orchesterfassung von Chris Walker



Inszenierung Markus Kopf
Musikalische Leitung Tankred Schleinschock
Ausstattung Manfred Kaderk
Choreografie Melanie López López
Es spielen Gabriele Brüning, Lesley-Ann Eisenhardt, Vincent John, Jan-Hendrik Kroll, Mike Kühne, Léon van Leeuwenberg, Marvin Moers, Arikia Orbán, Sabrina Pankrath, Tankred Schleinschock und das Lippe-Saiten-Orchester

»Die Musik ist bei Tankred Schleinschock in guten Händen. Die Welt-hits »Cabaret« und »Mein Herr« vibrieren vor Drive und Dynamik. Das Orchester trumpft auch leise auf, oft atmet die Musik Freiheit, manchmal Dramatik, Bläasersätze, Perkussion und der Choreinsatz sind superb.«
– RUHR NACHRICHTEN, KAI-UWE BRINKMANN

Berlin um 1930, die Stadt vibriert, die Lebenslust kennt keine Grenzen, in den legendären Clubs wird getanzt bis die Sohlen rauchen. So auch im Kit-Kat-Club, wo sich die Gäste von der fantas-tischen Sängerin Sally Bowles die Alltagsorgen vertreiben lassen.
Es ist ein Tanz auf dem Pulverfass. Die Lebensfreude erstickt bereits, der aufkommende Nationalsozialismus zerstört die Hoffnun-gen einer ganzen Generation. Während Sally Bowles noch voller Inbrunst »Das ganze Leben ist ein Cabaret« singt, breitet sich der Faschismus aus und vernichtet, was sich ihm in den Weg stellt.
»Cabaret« ist das Stück unserer Zeit, bewegt und verstört das Publikum, das mit der Aktualität des Stoffes und der Geschichte konfrontiert wird.



Alice im Wunderland

v.l.: Alexander Maria Wolff, Silvia Schmidt, Annamae Endtinger, Christian Zell, David Kiefer

Lotta kann fast alles

Astrid Lindgren

Inszenierung Dalila Niksic
Ausstattung Clara Eigeldinger
Es spielen Jamila Boukhers, Nina Holtvoeth, David Kiefer, Nele Reins, Alexander Maria Wolff, Christian Zell



Lotta feiert ihren fünften Geburtstag und kann eigentlich schon alles, sogar Fahrrad fahren. Doch ihre Geschwister meinen, sie sei noch zu klein dafür. Sie borgt sich das große Fahrrad ihrer Nachbarin und saust gekonnt in den nächsten Rosenbusch. Doch das hält Lotta nicht davon ab, weiter mutig voranzugehen. So zieht sie kurzerhand bei Tante Berg ein, wo sie geschätzt und gewürdigt wird. Und als alle Weihnachtsbäume in der Stadt ausverkauft sind, besorgt Lotta auf eigene Faust einen Baum, um ihrer Familie eine Freude zu machen. Das kleine Mädchen strotzt nur so vor Selbstbewusstsein und Abenteuerlust.

Die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren zählt zu den bedeutendsten Geschichtenerzähler*innen des 20. Jahrhunderts. Ihre literarischen Held*innen sind selbstbewusst, mutig, kreativ, mitfühlend und fabelhaft stark. Die fantasievollen Abenteuer von »Pippi Langstrumpf«, »Ronja Räubertochter« oder »Michel aus Lönneberga« machten sie zur bekanntesten Kinderbuchautor*in der Welt.



Kinderstück › für alle ab 4 Jahren, bis 400 Besucher*innen
› als Freilichtaufführung geeignet

Robin Hood

David Bösch

Inszenierung Christan Zell
Ausstattung Rabea Stadthaus
Es spielen Jamila Boukhers, Sophie Charlotte Dittmer, Nina Holtvoeth, David Kiefer, Nele Reins, Alexander Maria Wolff



Es ist die berühmte Geschichte eines mutigen und freien Menschen: Robin Hood nimmt von den Reichen und gibt den Armen. Robin schart im Sherwood Forest eine furchtlose Bande um sich, um gegen die Ungerechtigkeiten von Prinz John und seinen Gefährten, dem Sheriff von Nottingham und Guy von Gisborn, vorzugehen. Mit vereinten Kräften, Tricks, Witz und Einfallsreichtum planen sie, das Fest von Prinz John zu stürmen und den Tyrannen zu stürzen.

Bis heute erzählt man sich die Legende von Robin Hood, König der Diebe. Wie Wohlstand gerecht verteilt wird, beschäftigt noch immer die Menschheit. Soziale Gerechtigkeit ist keine Selbstverständlichkeit, aber unerlässlich für dauerhaften Frieden.



Kinderstück › für alle ab 6 Jahren, ab 1. Klasse

Herkules

Bühnenregie Nina Maria Stemberger
Audiovisuelle Regie Birk Schmithüsen
Es spielt Ensemble



Das interaktive Theaterstück verortet die klassische Heldenreise in der digitalen Lebenswelt von Jugendlichen und stellt die Frage: Wer sind die Held*innen von heute, und welche Werte und Eigenschaften zeichnen sie aus?

Im Mittelpunkt steht eine moderne Hauptfigur, die symbolisch »zwölf Prüfungen« durchläuft – jede davon verknüpft mit zentralen Themen und Herausforderungen der Jugend. Die Inszenierung thematisiert unter anderem: Medienkompetenz, digitale Identität, Freundschaft und Zugehörigkeit.

Ein zentrales Motiv ist die Täuschung, inspiriert von den Irrwegen des antiken Herkules. In der heutigen digitalen Welt spiegeln sich diese Themen in Phänomenen wie Deepfake-Technologien wider, die Realitäten manipulieren und die Identitätsfindung der Jugendlichen beeinflussen.

Durch partizipative Elemente kann das Publikum die Handlung aktiv mitgestalten und eigene Perspektiven einbringen.

»Herkules« ist eine Einladung, klassische Heldenbilder zu hinterfragen, neue Vorbilder zu entdecken und gemeinsam die Herausforderungen einer digitalisierten Welt zu bewältigen.

Alice im Wunderland

nach Lewis Carroll, von Karin Eppler

Inszenierung Karin Eppler
Ausstattung Philipp Kiefer
Es spielen Jamila Boukhers, Nina Holtvoeth, David Kiefer, Nele Reins, Alexander Maria Wolff, Christian Zell



v.l.: Nina Holtvoeth, David Kiefer, Annamae Endtinger, Alexander Maria Wolff, Christian Zell, Silvia Schmidt

»Alles nur ein Traum – mit grandioser Schwimm-Pantomime (Achtung: Hai!) und Fön-Slapstick. Um nicht zu viel zu verraten: Karin Eppler inszeniert eine eigene, erheblich gekürzte, von jeglichem Grusel befreite und höchst kindgerechte Adaption des Romans »Alice's Adventure in Wonderland« (1865) von Lewis Carroll für Kinder ab sechs Jahren.«
– HALLOHERNE.DE, PITT HERRMANN

»Ich komme zu spät!« sind die letzten Worte, die Alice hört, als sie dem weißen Kaninchen folgt und durch einen Schacht ins Wunderland fällt. In der Unterwelt angekommen, beginnt ihr Abenteuer. Alice begegnet einer rauchenden Raupe, einem teetrinkenden Hutmacher und einer grinsenden Katze. Dieser verrückten Gesellschaft entflohen, gelangt sie zu einem merkwürdigen Hofstaat mit Spielkarten-Soldaten und einer autoritären Herzkönigin. Alice stellt sich der Königin unerschrocken entgegen. Kraft ihrer Phantasie beschreitet die kleine Heldin unbeirrbar die verworrenen Wege des Wunderlands. Durch ihre Begegnung mit allerlei Irrwitz und Paradoxien dieser Welt wachsen Alices Zuversicht, Selbstsicherheit und Courage.



Kinderstück › für alle ab 6 Jahren, ab 1. Klasse
› als Freilichtaufführung geeignet



Kapitän NEMO – 20.000 Meilen unter dem Meer

Alexander Maria Wolff

Kapitän NEMO – 20.000 Meilen unter dem Meer nach Jules Verne, von Karin Eppler

Inszenierung Karin Eppler

Ausstattung Philipp Kiefer

Es spielen David Kiefer, Nele Reins, Alexander Maria Wolff



v.l.: Silvia Schmidt, David Kiefer, Alexander Maria Wolff

Wir befinden uns im Jahre 1868. Die neuesten Zeitungsnachrichten berichten vom unheimlichen Verschwinden von Schiffen auf hoher See! Wo sind die Schiffe hin? Ist da ein Ungeheuer im Meer? Frisst dieses Ungeheuer die Schiffe? Wer hat das Ungeheuer gesehen?

Die jungen Forschenden Nadine und Pierre haben viele Theorien, was dahinterstecken könnte: Eine riesige Ur-Krake, ein Meeresstrudel?

Sie schleichen sich heimlich zum Hafen und gehen als blinde Passagiere an Bord. Es dauert nicht lange, da wird ihr Boot von dem »Ungeheuer« angegriffen. Die beiden kommen auf einem seltsamen Schiff wieder zu sich. Das viel gesuchte mordende Ungeheuer ist in Wirklichkeit ein unglaubliches U-Boot, sagenhaft und wunderschön. Die »Nautilus«! Ein U-Boot der Sonderklasse! Pierre und Nadine lernen den unheimlichen, hochbegabten Kapitän Nemo kennen. Doch wer sein U-Boot einmal gesehen hat, darf nie mehr an die Oberfläche zurückkehren. Es gibt keinen Weg nach oben. Wer kann schon 20.000 Meilen die Luft anhalten?



Kinderstück › für alle ab 10 Jahren, ab 5. Klasse

Frankensteins Monster nach Mary Shelley, von Rasmus Lindberg

Deutsch von Kristoffer Keudel

Musik von Martin Sundbom

Inszenierung Kristoffer Keudel

Ausstattung Marc Mahn

Es spielen Jamila Boukhers, Nina Holtvoeth, Alexander Maria Wolff



Alexander Maria Wolff

Frankenstein sehnt sich so sehr nach einem Kind. Sie erschafft aus Leichenteilen einen künstlichen Menschen, den sie mittels Elektrizität zum Leben erweckt. Leider ein Monster, das sie verstößt. Dabei ist die Kreatur anfangs weder böse noch aggressiv. Erst durch die Erfahrungen mit seiner ablehnenden Umwelt lernt das Wesen Traurigkeit, Hass und Einsamkeit kennen. Beim zweiten Versuch wählt Frankenstein feingliederige Körperteile und entfernt die Fähigkeit zu hinterfragen: Das perfekte Mädchen!

Was bedeutet menschliches Leben? Lässt sich Bewusstsein nachbilden? Was ist das Ich? Was bedeutet Freiheit?



Jugendstück mit Musik › für alle ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull nach Thomas Mann, von Karin Eppler

Inszenierung und Ausstattung Karin Eppler

Es spielt N.N.



Willkommen im Leben des Hochstaplers: Felix ist das Kind eines Schaumweinfabrikanten, das früh eine Begabung zur Schauspielerei zeigt. Er kann sich durch Schwindel einem Einberufungsbefehl entziehen und macht in einem Pariser Hotel als Page Karriere. Gerade die vornehmen Gäste lieben diesen gutaussehenden Jungen, dem man alles verzeiht. Durch Diebstahl wird er vermögend und bald führt Krull ein Doppelleben als Kellner und vornehmer Gentleman.

Immer wieder schlittert er in Situationen, die es ihm einfach machen zu lügen, zu stehlen und ein anderer zu sein als der er ist. Er ist ein hinreißender Krimineller, dem wir uns nicht entziehen können. Galant zu den Frauen, sein Lächeln gewinnend, charmant sein Erzählen. Man möchte auf den schönen Schein hereinfallen; die Gesellschaft will von Krull betrogen werden nach Strich und Faden ...

Das Stück thematisiert Themen wie Identität, Selbstfindung und die Macht der Illusion. Es ist eine humorvolle und zugleich tiefgründige Auseinandersetzung mit den Fragen nach Authentizität und Schein.

Thomas Mann war ein deutscher Schriftsteller, der am 6. Juni 1875 in Lüneburg geboren wurde. Er ist bekannt für seine Werke wie »Buddenbrooks«, »Der Zauberberg« und »Doktor Faustus«. Mann erhielt den Nobelpreis für Literatur im Jahr 1929 und verstarb am 12. August 1955 in Zürich. Sein Werk wird oft als bedeutend für die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts angesehen.



Klassenzimmerstück › für alle ab 15 Jahren, ab 10. Klasse

› als Studioproduktion bis 99 Besucher*innen

› als Klassenzimmerproduktion bis 2 Klassen oder 60 Besucher*innen

Courage NPC – Level Up Klassenzimmerstück

Inszenierung Tamó Gvenetadze

Ausstattung Rabea Stadthaus

Es spielt Mirjam Radovic



Mirjam Radovic

Peech muss nach Hinweisen suchen, um das neue Level ihres Computerspiels zu meistern. Dabei hilft ihr die KI Neya. Doch schnell stellt sich heraus, dass dieses Level anders ist. Peech kann plötzlich fühlen. Sie kann sich und andere berühren. Doch was ihr fehlt, um das aktuelle Level abzuschließen, ist Courage.

Was ist diese Courage eigentlich? Ein Kleidungsstück, ein Gegenstand oder eine Eigenschaft? Peech lädt sich einige Informationen herunter, um die Menschen und ihre Welt besser zu verstehen. Dabei stößt sie auf Geschichten über Diskriminierung und Ungerechtigkeit.

Gemeinsam mit dem Publikum wird ein Manifest erstellt für ein vorurteilsfreies, respektvolles Miteinander.



Klassenzimmerstück › für alle ab 8 Jahren, ab 3. Klasse

› als Studioproduktion bis 99 Besucher*innen

› als Klassenzimmerproduktion bis 2 Klassen oder 60 Besucher*innen



Frankensteins Monster

v.l.: Annamae Endtinger, Alexander Maria Wolff, Nina Holtvoeth

Das Mädchen Wadjda (The Green Bicycle)

nach Haifaa Al Mansour

Deutsch von Catrin Frischer
Bühnenbearbeitung von Sibel Polat

Inszenierung und Ausstattung Sibel Polat
Es spielt Rahel Tzegai



Rahel Tzegai

ab 10 Jahren

»Eine ebenso bezaubernde wie berührende Geschichte um ein Mädchen, das seinen Traum lebt – gegen alle Widerstände verfolgt. [...] Vor allem aber Rachel Tzegai, die etwas besitzt, was nicht erlernt werden kann: Ausstrahlung. Sie träumt den Traum dieses Mädchens, das so real alle Hindernisse überwindet. [...] Eine kleine praktikable Produktion, die überall ihre Bühne aufschlagen kann – vor allem von Rachel Tzegai lebt, die so eindrucksvoll Sehnsüchte vermittelt – eine charismatische Schauspielerin ist, einen in ihre Geschichte zieht – einen mitnimmt in ihre Träume. [...] Eine beglückende Aufführung, die tief berührt, auch Mut macht, sich selbst zu leben.« – DEWEZET, RICHARD PETER

Wadjda wünscht sich nichts sehnlicher als das grüne Fahrrad aus dem Laden um die Ecke. Mädchen in Saudi-Arabien dürfen allerdings nicht Rad fahren. Von ihrer Mutter kann sie also keine Hilfe erwarten. Wie soll sie genügend Geld auftreiben, damit ihr Wunsch in Erfüllung geht? Da fällt Wadjda der hoch dotierte Koranwettbewerb der Schule ein. Doch dazu muss sie den Koran sehr gut kennen. Wadjda lässt sich etwas einfallen, diese schwierige Aufgabe zu meistern und sich gegen ihre Mitschülerinnen zu behaupten. Das grüne Fahrrad ist es wert. Am Ende kommt zwar alles ganz anders als gedacht, dennoch verliert Wadjda nie ihren Mut.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2016.



Klassenzimmerstück › für alle ab 10 Jahren, ab 5. Klasse
› als Studioproduktion bis 99 Besucher*innen
› als Klassenzimmerproduktion bis 2 Klassen oder 60 Besucher*innen

Der kleine Häwelmann nach Theodor Storm, von Talisa Lara Schmid

Inszenierung und Ausstattung Talisa Lara Schmid
Es spielt Mare Kraus



Mare Kraus

ab 3 Jahren

»In ihrem wundervoll poetischen Regiedebüt am Westfälischen Landestheater (WLT) erzählt Talisa Lara Schmid die fantastische Geschichte um die bei allen Menschen egal welchen Alters bestehende Sehnsucht nach Freiheit, um die Kraft der Fantasie und den Mut, seine Träume zu verwirklichen, in fünf Szenen.« – HALLOHERNE.DE, PITT HERRMANN

»Der kleine Häwelmann« erzählt die fantastische Geschichte eines kleinen Jungen, der davon träumt, fliegen zu können. Eines Nachts gelingt es ihm tatsächlich, durch das offene Fenster zu fliegen und dabei viele aufregende Abenteuer zu erleben. Die Erzählung thematisiert die Sehnsucht nach Freiheit, die Kraft der Fantasie und den Mut, seine Träume zu verwirklichen.

Das Theaterstück entführt das Publikum auf eine abenteuerliche Nachtfahrt in eine zauberhafte Welt voller Magie.



Kindergartenstück › für alle ab 3 Jahren, bis 50 Besucher*innen



Der kleine Häwelmann
Mare Kraus



Theaterpädagogisches Angebot



Herzlich willkommen

zu einer spannenden Spielzeit 2026.2027 mit zahlreichen theaterpädagogischen Angeboten, die Sie auf den folgenden Seiten finden. Bei Fragen rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie und grüßen herzlich,

*Ihre Theaterpädagog*innen des Westfälischen Landestheaters*

Vor- und Nachbereitung

Geht es darum, eine Gruppe auf den Theaterbesuch vorzubereiten? Oder im Nachhinein entstandene Fragen zu klären? Wir kommen gerne für eine Vor- und/oder Nachbereitung zu Ihnen in die Schule.

Bei der **Vorbereitung** nutzen wir Spielkonzepte aus der Theaterpädagogik, um Themen, Figuren und Besonderheiten einer Inszenierung zu beleuchten und für die Zuschauer*innen transparent zu machen. Die Wahrnehmung der Schüler*innen wird geschult und das aktive Zuschauen trainiert. Freude am Stoff und Neugier auf den Vorstellungsbesuch werden geweckt.

Die **Nachbereitung** dient dazu, das Theaterstück ins Gedächtnis zu rufen, über die Inszenierung nachzudenken, entstandene Fragen zu diskutieren und zu reflektieren. Der spielerische Umgang mit dem Gesehenen eröffnet den Schüler*innen eine weitere Perspektive auf das Stück.

Beim **Nachgespräch** stellen wir uns nicht nur Ihren Fragen, Eindrücken und Ihrer Kritik, sondern informieren auch alle Neugierigen über Arbeitsabläufe und Berufsmöglichkeiten am Theater. Nachgespräche werden kostenlos für alle Produktionen angeboten.

Workshops und Projekte

Wir organisieren speziell auf Ihre Gruppe zugeschnittene Workshops und Projekte, die sich mit aktuellen Stücken unseres Spielplans oder mit Themen beschäftigen, die Ihnen besonders am Herzen liegen.

Neben Theaterprojekten, u.a. in Zusammenarbeit mit »Kultur macht stark«, bieten wir Workshops mit unterschiedlichen inhaltlichen und künstlerischen Schwerpunkten an. So ermöglichen wir Ihren Schüler*innen kreative und soziale Erfahrungen in der Klassengemeinschaft.

Wir sind offen für Ihre Ideen und Wünsche und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Hausführung

Bei unserer Hausführung haben Sie, Ihre Klasse oder Gruppe Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die Arbeitsprozesse eines Theaterbetriebs aus nächster Nähe anzusehen. Oder Sie wählen eine thematische Hausführung: Die Kinder lernen auf einer spannenden Rallye rund um eine Produktion u.a. Malsaal, Schreinerei und Kostümfundus kennen.

Patenklasse

Das Patenangebot beinhaltet zwei Probenbesuche, die es ermöglichen, den Prozess einer Inszenierung von den Anfängen bis zur Premiere mitzerleben. Die Schüler*innen erfahren so, wie einzelne Szenen entstehen, sich im Laufe der Proben verändern und wie sich eine Inszenierung durch Bühnenbild, Licht und Ton, Kostüme und Maske entwickelt. Wichtig ist uns der Gedanken- und Ideenaustausch zwischen der Patenklasse und den Beteiligten der Produktion.

Theaterrucksack – Partnerschaft

Für Schulen und Kindergärten bieten wir verschiedene Partnerschaften an. Eine Partnerschaft zwischen Theater und Schule soll jedem und jeder Schüler*in ein Theatererlebnis pro Schuljahr ermöglichen. Wir stehen als Partner bereit, um dem großen Bedarf an kultureller Bildung gerecht zu werden. Kunst sehen, verstehen und selbst künstlerisch-kreativ tätig zu werden, gehören für uns zusammen. Die Inszenierungen innerhalb der Schulpartnerschaft werden dem Alter entsprechend ausgewählt und der Theaterbesuch wird durch theaterpädagogische Angebote vertieft.



Angebote für Pädagog*innen

Zu den Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters bieten wir **theaterpädagogisches Begleitmaterial** an. Diese Mappen beinhalten Hintergrundinformationen sowie Materialien zur spielerischen Vor- und Nachbereitung in der Schule und stehen Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Die **Pädagog*innenworkshops** geben Ihnen in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit, sich mit Kolleg*innen auszutauschen und Erfahrungen weiterzugeben. Die Theaterpädagog*innen des WLT entwickeln Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen rund um das Theaterspielen.

PROBEgucken!

Wir laden alle Theaterinteressierten zu einer Hauptprobe ein: Sie erleben das Produktionsteam beim Endspurt und verschaffen sich bereits vor der Premiere einen Eindruck von der neuen Inszenierung. Wir ermöglichen Einblicke in unsere Arbeit und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Spielclubs

Für alle ab 8 Jahren, die selber Theater spielen wollen, bieten wir verschiedene Spielclubs an. Die Teilnehmenden der Clubs treffen sich einmal wöchentlich und erarbeiten über die Dauer einer Spielzeit eigene Inszenierungen, die im Rahmen des jährlichen Spielclub-Festivals »Bühnensturm« ihre Premiere feiern.

Der Jugendclub nimmt jedes Jahr am UnruhR-Festival teil, bei dem sich die Jugendclubs verschiedener Theater des Ruhrgebiets gegenseitig ihre Produktionen zeigen.



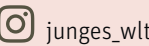
Service

Konditionen

Die Preise unserer theaterpädagogischen Angebote erhalten Sie auf Anfrage. Innerhalb Castrop-Rauxels und für Mitgliedsstädte des Westfälischen Landestheaters sind diese Angebote überwiegend kostenfrei.

Kontakt Theaterpädagogik

Tel: (0 23 05) 97 80-26 / -27 / -56
E-Mail: theaterpaedagogik@westfaelisches-landestheater.de





Bühne raus...! Freilichttheater

Wir verwandeln jeden Platz kurzerhand in eine Spielfläche für große Tragödien, mitreißende musikalische Shows und leidenschaftliche Gefühle! Bei unseren Open-Air-Vorstellungen ist das Publikum immer mittendrin und erlebt die Sinnlichkeit des Theaters aus einer ganz besonderen Perspektive und in einzigartiger Atmosphäre.

Seit etwa 15 Jahren spielen wir im Rahmen des Castrop-Rauxeler Theaterfestes »Bühne raus ...!« drei Tage unter freiem Himmel für 500 große und kleine Zuschauer*innen pro Vorstellung. Zunächst auf dem Marktplatz in der Altstadt, rocken wir seit 2016 das Schwimmbaden des ehemaligen Parkbad Süd.

Immer wieder besuchen wir mit unseren Produktionen auch andere Open-Air-Veranstaltungsorte wie den Musiksommer Artland in Badbergen, das Hoftheater Bocholt oder die Wetzlarer Festspiele.

Seit 2016 bieten wir außerdem – mit großzügiger Unterstützung der Sparkassenstiftung Castrop-Rauxel – ein weiteres Open-Air-Highlight auf dem Ickerner Marktplatz in Castrop-Rauxel an. Der Eintritt ist frei, das Publikum kommt mit eigener Picknickausrüstung und macht es sich vor der Bühne gemütlich.

Sie haben ebenfalls eine besondere Freilicht-Location? Das Westfälische Landestheater vermietet in einem Umkreis von 100 Kilometern Luftlinie seine mobile Freilichtbühne zusammen mit einer gebuchten Produktion. Es handelt sich um eine erhöhte, überdachte Bühne mit einer Breite von zehn und einer Tiefe von acht Metern, die auch großen Inszenierungen ausreichend Platz bietet. Sprechen Sie uns gerne an!



v.l.: Peti van der Velde, Patrick Sühl

Tankred Schleinschock Extratitel

Literarisch-musikalische Programme

Unter diesem Überbegriff bieten wir unterschiedliche Programme an, die jeweils unter einem Thema stehen und in Texten, kleinen Szenen, Gedichten und viel Musik Nachdenkliches und Heiteres, Bisiges und Poetisches, Tief- und Blödsinniges präsentieren.

Sie können dabei aus einem Pool verschiedener Themen wählen, beispielsweise »Unterwegs«, »Very British«, »Ich sag mal so: Redewendungen und andere sprachliche Tücken«, »Time Is On My Side – über Zeit und Ewigkeit« oder »Alle Plätzchen sind schon da – ein Weihnachtsprogramm«.

Gern greifen wir aber auch Ihre Vorschläge auf und entwickeln maßgeschneiderte Programme zu bestimmten Themen oder Anlässen.

Natürlich lassen sich diese Programme auch als Kulturfrühstück oder Dinnertheater mit einem kulinarischen Angebot kombinieren.

Wir passen uns den örtlichen Gegebenheiten an, spielen auf großen Bühnen, aber auch auf kleinstem Raum. Wir brauchen nur ein wenig Platz für die Künstler*innen und ein Klavier, von dem aus Tankred Schleinschock, langjähriger musikalischer Leiter und Regisseur am WLT, durch das Programm führt.



v.l.: Tankred Schleinschock, Patrick Sühl



Mitarbeiter*innen

Theaterleitung

Geschäftsführender Direktor
Christoph Neumann
Tel: (0 23 05) 97 80-15
E-Mail: neumann@westfaelisches-landestheater.de

Intendant
Nico Dietrich
Tel: (0 23 05) 97 80-11
E-Mail: dietrich@westfaelisches-landestheater.de

Dramaturgie

Kinder- und Jugendtheater
Sabrina Klose
Tel: (0 23 05) 97 80-23
E-Mail: klose@westfaelisches-landestheater.de

Abendtheater
Christian Scholze
Tel: (0 23 05) 97 80-22
E-Mail: scholze@westfaelisches-landestheater.de

Verkauf und Marketing

Britta Haverkamp
Tel: (0 23 05) 97 80-24
E-Mail: haverkamp@westfaelisches-landestheater.de

Jasmin May
Tel: (0 23 05) 97 80-58
E-Mail: may@westfaelisches-landestheater.de

Theaterpädagogik

Michaela Cordes
Tel: (0 23 05) 97 80-27
E-Mail: cordes@westfaelisches-landestheater.de

Jutta Dahlhausen
Tel: (0 23 05) 97 80-26
E-Mail: dahlhausen@westfaelisches-landestheater.de

Lisa Marie Liebler
Tel: (0 23 05) 97 80-56
E-Mail: liebler@westfaelisches-landestheater.de

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Sabrina Dubray (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel: (0 23 05) 97 80-25
E-Mail: dubray@westfaelisches-landestheater.de

Nadja Juskowiak (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel: (0 23 05) 97 80-13
E-Mail: juskowiak@westfaelisches-landestheater.de

Ulla Steinicke-Dreier (Grafik)
Tel: (0 23 05) 97 80-45
E-Mail: steinicke.dreier@westfaelisches-landestheater.de

Projektkoordination

Polly Jane Hasenclever
Tel: (0 23 05) 97 80-59
E-Mail: hasenclever@westfaelisches-landestheater.de

Disposition und Intendanzsekretariat

Radka Tymann
Tel: (0 23 05) 97 80-14
E-Mail: tymann@westfaelisches-landestheater.de

Künstlerisches Betriebsbüro

Vanessa Meiritz
Tel: (0 23 05) 97 80-18
E-Mail: meiritz@westfaelisches-landestheater.de

Regie

Ralf Ebeling, Karin Eppler, Tamó Gvenetadze, Kristoffer Keudel, Markus Kopf, Dalila Niksic, Sibel Polat, Tankred Schleinschock, Talisa Lara Schmid, Christian Scholze, Felix Sommer, Nina Maria Stemberger, Christian Zell

Ausstattung / Bühne / Kostüme

Clara Eigeldinger, Karin Eppler, Maud Herrlein, Imme Kachel, Manfred Kaderk, Philipp Kiefer, Elke König, Marc Mahn, Anja Müller, Sibel Polat, Birk Schmithüsen, Rabea Stadthaus

Choreographie

Melanie López López, Barbara Manegold, Lilian Nikolic

Regieassistenz / Abendspielleitung

Carolin Leweling
E-Mail: leweling@westfaelisches-landestheater.de

Marvin Moers
E-Mail: moers@westfaelisches-landestheater.de

Sophie Charlotte Dittmer
E-Mail: dittmer@westfaelisches-landestheater.de

Ensemble

Jamila Boukhers, Lesley-Ann Eisenhardt, Sophie Charlotte Dittmer, Nina Holtvoeth, Vincent John, David Kiefer, Jan-Hendrik Kroll, Mike Kühne, Carolin Leweling, Marvin Moers, Anne Thomanek, Arikia Orbán, Guido Thurk, Alexander Maria Wolff, Christian Zell

Gäste

Burghard Braun, Gabriele Brüning, Mare Kraus, Léon van Leeuwenberg, Neven Nöthig, Sabrina Pankrath, Mirjam Radovic, Alexander Ritter, Helge Salnikau, Tankred Schleinschock, Patrick Sühl, Mario Thomanek, Rahel Tzegai, Peti van der Velde, Ulrike Volkers

Musik

Marco Bussi, Klaus Dapper, Jörn Dodt, Matthias Fleigé, Tankred Schleinschock, Claus Michael Siodmok, Guido Wellers

Verwaltung

Ab- und Kartenverkauf
Maximilian Bock
Tel: (0 23 05) 97 80-20
E-Mail: bock@westfaelisches-landestheater.de

Finanzbuchhaltung
Katharina Wache
Tel: (0 23 05) 97 80-19
E-Mail: wache@westfaelisches-landestheater.de

Lohnbuchhaltung
Esther Gresinger
Tel: (0 23 05) 97 80-21
E-Mail: gresinger@westfaelisches-landestheater.de

Technische Leitung

Technischer Leiter
Sebastian Jungermann
Tel: (0 23 05) 97 80-40
E-Mail: jungermann@westfaelisches-landestheater.de

Sekretariat
Gabriele Siegel
Tel: (0 23 05) 97 80-39
E-Mail: siegel@westfaelisches-landestheater.de

Bühnentechnik

Kolja Fiebig, Fabian Jaeger, Maik Rosenkiewicz (Meister für Veranstaltungstechnik)
Tel: (0 23 05) 97 80-54

E-Mail: fiebig@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: jaeger@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: rosenkiewicz@westfaelisches-landestheater.de

Aaron Boltner, Linus Budde, Jan Burghardt, Felix Eckert, Thomas Feuser, Roland Knör, Olaf Mattulke, Sabrina Rose, Julien Schütz, Emanoeel Sedighian, Mark Robin Wölk

Beleuchtung

Thomas Leenen, Felix Wendel (Meister für Veranstaltungstechnik)
Tel: (0 23 05) 97 80-37

E-Mail: leenen@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: wendel@westfaelisches-landestheater.de

Nicolas Masanetz, Aaron Merkel

Ton- und Videoabteilung

Jan Döppe, Lukas Rohrmoser
Tel: (0 23 05) 97 80-43

E-Mail: doeppe@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: rohrmoser@westfaelisches-landestheater.de

Mheisen Daoud, Amir Abas Salehi

Maske

Leiterin der Maskenabteilung
Mia Kolen
Tel: (0 23 05) 97 80-41
E-Mail: maske@westfaelisches-landestheater.de

Celine Eickenbusch, Stefanie Weindl

Requisite

Daniela Schacht
Tel: (0 23 05) 97 80-51
E-Mail: schacht@westfaelisches-landestheater.de

Werkstätten

Malsaal
Andrea Hoffmann, Stefan Sombetzki
Tel: (0 23 05) 97 80-34

E-Mail: hoffmann@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: sombetzki@westfaelisches-landestheater.de

Schreinerei
Uwe Fischer, Christian Schütz, Yusuf Yegi
Tel: (0 23 05) 97 80-35

E-Mail: fischer@westfaelisches-landestheater.de
E-Mail: yegi@westfaelisches-landestheater.de

Schlosserei
Martin Lange
Tel: (0 23 05) 97 80-38

Kostümabteilung

Leiterin der Kostümabteilung
Maud Herrlein
Tel: (0 23 05) 97 80-30
E-Mail: herrlein@westfaelisches-landestheater.de

Mihalea Camara, Nicole Girelli, Christiana Herholz, Susanne Leschni, Cornelia Zapf

Ausbildung

Ausbildung Veranstaltungstechnik: Rodrigo Helwig, Florian Willner
Ausbildung Einkaufskaufleute: N.N.

Busfahrer

Jacob Ruhnau

Hauspersonal

Aleksandra Czajka, Hans-Jörg Dickhoff, Angelika Nadke, Cornelia Thieß, Volker Vohs, Sahnur Yildiz

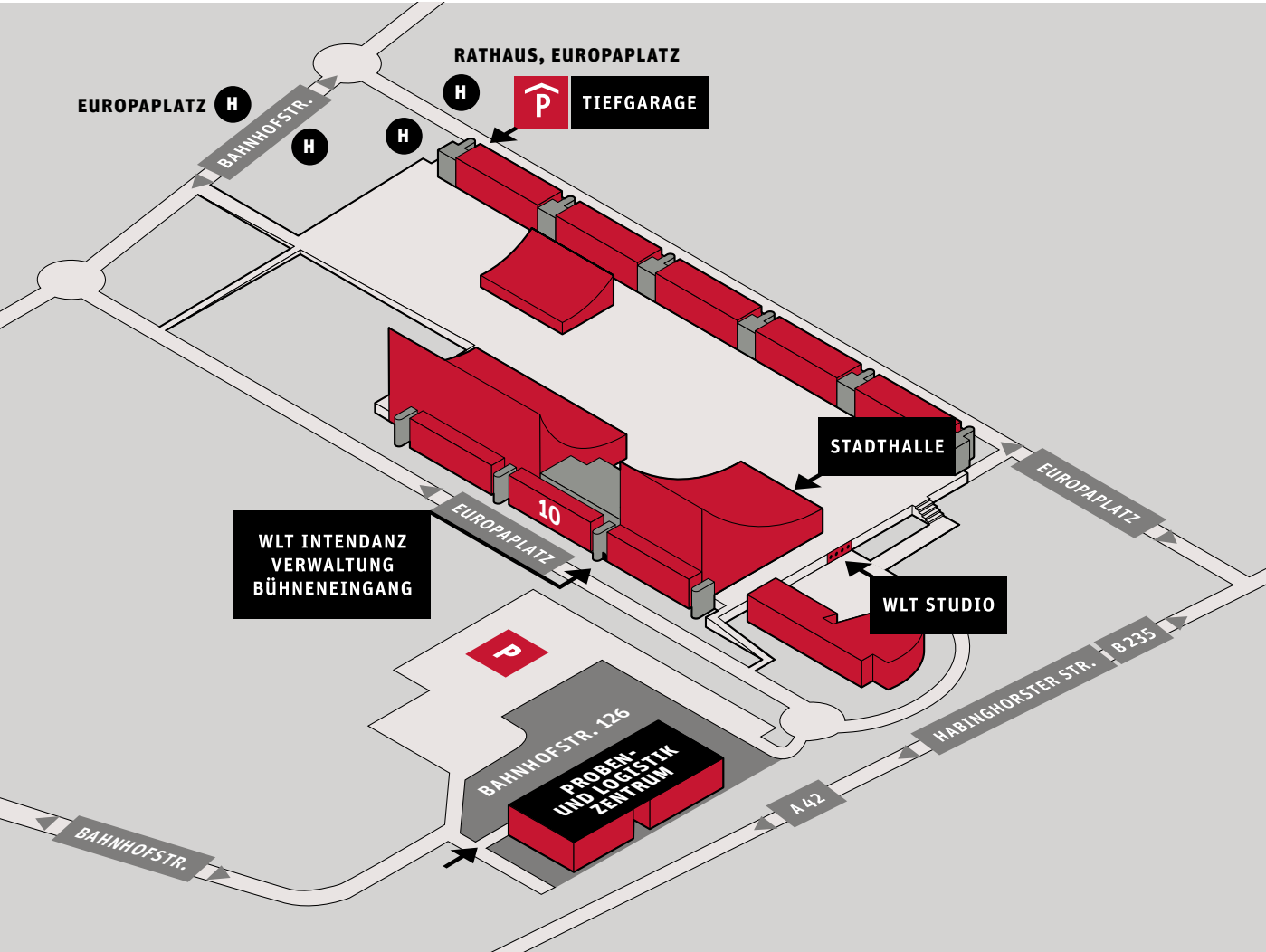
Theaterfotograf

Volker Beushausen

Einlasspersonal

Marion Alisch, Linda Grützner, Gabriele Gunia, Monika Kunze, Ronja Macher, Amelie Nietmann, Britta Schubert-Macher, Susanne Wiengarten

Anfahrt



So kommen Sie zu uns!

Mit dem Auto
A 42, Abfahrt Castrop-Rauxel, B 235 über Bahnhofstraße bis Europaplatz

Mit dem Bus
SB22, 237, 347, 480, 482, NE11 bis Haltestelle »Europaplatz«
481 bis Haltestelle »Rathaus/Europaplatz«
Beide Spielstätten sind barrierefrei erreichbar.

Vorverkauf

Theaterkasse

Maximilian Bock
Mo. bis Do., 8:00 bis 16:00 Uhr
Fr., 8:00 bis 11:30 Uhr
Tel: (0 23 05) 97 80-20
Fax: (0 23 05) 97 80-55
E-Mail: tickets@westfaelisches-landestheater.de

Online-Kartenverkauf

www.westfaelisches-landestheater.de/
ticketservice/

Weitere VVK-Stellen

Ticket-Shop
Lönsstr. 12, 44575 Castrop-Rauxel
Tel: (0 23 05) 22 29 9

Internet
https://www.reservix.de/tickets-westfaelisches-landestheater/t13763



Preise

Eintrittspreise (Stadthalle)

Platzkategorie I (Reihe 1 bis 7)
Schauspiel: 23,00 € (ermäßigt 18,00 €)
Musiktheater: 35,00 € (ermäßigt 25,00 €)
Platzkategorie II (Reihe 8 bis 20)
Schauspiel: 20,00 € (ermäßigt 16,00 €)
Musiktheater: 35,00 € (ermäßigt 25,00 €)
Gruppenpreise (ab 10 Personen)
Kinder- und Jugendtheater: 8,00 €
Schauspiel: 16,00 €
Musiktheater: 30,00 €

Eintrittspreise (Studio)

Freie Platzwahl
Kinder- u. Jugendtheater: 12,00 € (ermäßigt 9,00 €)
Schauspiel: 23,00 € (ermäßigt 19,00 €)

Eintrittspreise (Freilichttheater)

Musiktheater: 35,00 € (ermäßigt 25,00 €)
Kinder- und Jugendtheater: 12,00 € (ermäßigt 9,00 €)

Weitere Angebote

Gruppenbestellungen (ab 10 Personen): 8,00 € pro Person
Theaterrucksack: 6,00 € pro Person
Familienpass (max. 2 × Erwachsene, 3 × Kinder): insg. 35,00 €

Abo-Preise

Abo – Platzkategorie I: 119,00 € (ermäßigt 98,00 €)
Abo – Platzkategorie II: 98,00 € (ermäßigt 84,00 €)

WLT-Geschenkgutscheine

Für alle WLT-Vorstellungen in Castrop-Rauxel sind Geschenkgutscheine in den jeweiligen Preiskategorien erhältlich.

Bus-Shuttle

Für Schulen in Castrop-Rauxel und Umgebung bietet das Westfälische Landestheater nach Verfügbarkeit einen Transportservice an. Weitere Informationen auf Anfrage.

Alle Preise inkl. Garderobengebühr. Änderungen vorbehalten.

Impressum

Herausgeber
Westfälisches Landestheater e. V.
Geschäftsführender Direktor
Christoph Neumann
Intendant
Nico Dietrich
Kontakt
Europaplatz 10
44575 Castrop-Rauxel
Tel: (0 23 05) 97 80-0
Fax: (0 23 05) 97 80-10
E-Mail: info@westfaelisches-landestheater.de
www.westfaelisches-landestheater.de



Bildhinweis Bei folgenden Fotos wurde mit der Photoshop KI gearbeitet:
Seiten 24, 27, 28, 29, 32 (Harold und Maude), 43 (Herkules)

Kartenverkauf
Tel: (0 23 05) 97 80-20
Redaktion
Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit und Theaterpädagogik
Schlussredaktion
Sabrina Klose
Fotos
Volker Beushausen, Castrop-Rauxel (www.beushausenbild.de),
Christine Tritschler (S. 64)
Gestaltung
Timo Hummel, Berlin
Druck
Blömeke Druck SRS GmbH



Nutzen Sie die Vorteile unseres gemeinsamen Beratungsbüros!



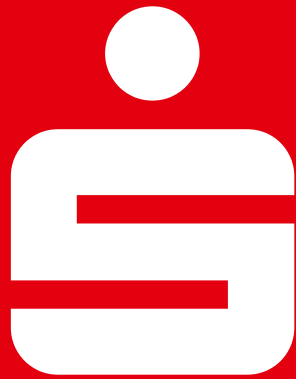
Erfahren Sie aus einer Hand mehr über die Produktionen aus den Bereichen Schauspiel, Musiktheater, Kinder- und Jugendtheater, Musical und Ballett der vier Landestheater NRW.
Leiterin des gemeinsamen Büros
Elisa Czernik
Die Landestheater NRW
Oberstraße 95, 41460 Neuss
Tel: (0 21 31) 26 99-35
Fax: (0 21 31) 26 99-435
E-Mail: buero@landestheater-nrw.de
www.landestheater-nrw.de



Begeisterung

Die schönsten Momente werden noch schöner, wenn Menschen sie gemeinsam erleben.
Daher engagieren wir uns in unzähligen Kulturprojekten. Und sorgen so für unvergessliche Gänsehautmomente.
www.sparkasse-re.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Vest Recklinghausen



THEATER

Westfälisches Landestheater

Westfälisches Landestheater · Europaplatz 10 · 44575 Ixtrup-Rauel · www.westfaelisches-landestheater.de